

JANUAR / FEBRUAR 2022

Versündigt euch nicht, wenn ihr in Zorn gerätet!
Versöhnt euch wieder und lasst die Sonne nicht über
eurem Zorn untergehen.
Epheser 4,26



JESUS CHRISTUS SPRICHT: WER ZU MIR KOMMT, DEN WERDE ICH NICHT ABWEISEN.

Johannes 6,37 | BasisBibel | © 2021 Deutsche Bibelgesellschaft

Ein Antrag bei der Krankenkasse kann abgewiesen werden. Oder der Versuch, sich dem Menschen anzunähern, in den man sich so sehr verliebt hat! Jede Abweisung ist eine harte, manchmal sogar demütigende, aber immer ernüchternde Erfahrung. Niemand wird sie bei Jesus machen! Das ist eine durch und durch gute Nachricht: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ Es wird nicht geschehen – hier steht es schwarz auf weiß. Niemand wird von Jesus abgewiesen. Ich muss es wiederholen: Niemand. Das muss ich deswegen so sehr betonen, weil wir manchmal eine unsichtbare, aber wirksame gegenteilige Botschaft mit uns herumtragen.

Diese lautet: „Ja, aber ...“ „Ja, aber der oder die sind so schlecht und so übel, die haben Gottes Gnade nun wirklich verspielt.“ Oder wir sagen über uns selbst: „Ja, aber vielleicht bin ich aber doch der einzige Mensch, der abgewiesen wird. Ich bin zu schlecht. Bei mir hat Gott die Geduld verloren. Er muss sie verloren haben.“ Depressive Menschen neigen zu dieser Sicht oder Menschen, deren Selbstbewusstsein ganz am Boden liegt. Oder solche, die sich so sehr in Schuld verstrickt haben, dass es ihnen unmöglich erscheint, Vergebung zu bekommen.

Doch genau dagegen setze ich das Wort Gottes: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen!“ Dieser Satz strahlt als befreiende Botschaft ins Gefängnis der Schuld, Ablehnung und Selbstzermarterung. Er ist, wie Martin Luther es über das Evangelium sagte, „gute Botschaft, gute Mär, gut Geschrei, davon man singet, saget und fröhlich ist.“

INSPIRIEREND WEITERSAGEN

„Evangelium inspirierend weitersagen – Es ist mir eine Ehre“ Unter dieses FeG-Jahresthema stellt der Bund Freier evangelischer Gemeinden (FeG) das Jahr 2022. Das ist es, worum es geht. Das dürfen wir sagen und dann einladen, dass Menschen zu Jesus kommen. Denn das sollen sie ja. Der Glaube an ihn ist kein Automatismus, keine Zwangsbeglückung. Und dieser Jesus Christus hat die Autorität und die Liebe, solche Dinge zu sagen: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen!“ Und sie stehen fest. Wie gut, dass wir das einfach weitersagen können.

Für Menschen, die tiefer bohren wollen, lohnt sich ein Blick ins gesamte Kapitel sechs des Johannesevangeliums. Denn dort erfahren wir, mit welchem Anspruch Jesus auftrat. „Ich bin das Brot des Lebens!“ Seine Zuhörer damals waren entsetzt über diese in ihren Ohren maßlose Selbstüberschätzung. Jesus nennt auch einen tieferen Grund dafür, dass er niemanden abweisen wird: weil der Vater sie ihm gegeben hat (Vers 36), weil der Vater sie zieht (Vers 44). Menschen sollen also kommen, aber sie können nur kommen, weil der Vater sie zieht bzw. weil er sie Jesus gibt. Da regt sich Protest. Nicht erst heute im 21. Jahrhundert, sondern schon damals. „Viele nun von seinen Jüngern (!) die es gehört hatten, sprachen: ‚Diese Rede ist hart. Wer kann sie hören?‘“ Sie murrten (Vers 41, Vers 61).

Aber anstatt die Sache kommunikationstechnisch etwas abzufedern wiederholt Jesus es noch mal: „Niemand kann zu mir kommen, es sei ihm denn von dem Vater gegeben.“ (Vers 65). Ja, muss das denn sein? Muss man so nachkarren? Jeder Werbefachmann hätte Jesus empfohlen, etwas geschmeidiger aufzutreten. Das Ergebnis ließ nicht lange auf sich warten: „Von da an gingen viele seiner Jünger zurück und gingen nicht mehr mit ihm.“ (Vers 66)

JESUS IM FOKUS

Ich bin der Überzeugung, dass es für uns heute noch schwieriger ist, solche Worte zu akzeptieren. Mir fällt es selbst auch entsetzlich

schwer. Ich kann das nur hören im Vertrauen, dass Gott gut ist, dass er souverän ist, und dass er in Jesus alles getan hat, um mich zu retten und mich zu ziehen. Ich kann es nur hören, wenn ich vertrauen kann: er zieht ja ständig. Er lockt und wirbt und schiebt. Dann komme ich zu Jesus – und werde niemals abgewiesen. Und diese Botschaft gilt allen Menschen.

Diese gute Nachricht birgt also auch eine Zumutung. Aber im Kern wird dadurch unser Glaube fest. Wir glauben nicht an einen Gott, der unsere Vorstellungen erfüllt. Denn der könnte nicht halten, wenn das Leben schwankt. Wir glauben an einen Gott, der größer ist. Und das gilt es weiterzusagen.

Erst mit dieser schwer verdaulichen Botschaft bekommt die Nachricht eine tiefere Bedeutung. Denn Glaube ist keine Verfügungsmasse, sondern Geschenk, Wunder und Überraschung. Glaube ist kein Business, keine Marketingstrategie, kein Werben um die besten Slogans, sondern Gottes Wille, Gottes Wirken und der Beginn einer ewigen Beziehung zu ihm! Wir sagen: „Papa, Vater“.

EINLADEN ZU JESUS

Ich steige auf aus den tieferen Schichten des Textes und erblicke mit neuer Klarheit, mit geradezu durchlittenem und geläutertem Glauben den Satz: „Wer zu Jesus kommt, den wird er nicht abweisen.“ Und ich singe und sage davon weiter – und bin fröhlich. Mein Schlusswort steht umso fester: Komm zu Jesus. Tu es. Bete ihn an. Bete zu ihm und gib ihm Dein Leben. Er ist es wert und du bist es wert. Niemand wird von ihm abgewiesen.

Ansgar Hörsting | Präses des Bundes Freier evangelischer Gemeinden



Lutherschmaus mit viel Action



Dieses Jahr konnten wir wieder unsere Lutherparty feiern, allerdings etwas anders als sonst. Kerstin hatte sieben tolle Stationen vorbereitet, die im ganzen Dorf verteilt waren. Bevor das große Abenteuer starten konnte, hielt Kerstin uns im Gemeindehaus eine Andacht, in der sie eindrücklich erklärte, dass wir für unsere Vergebung nichts bezahlen müssen, Jesus hat schon für uns bezahlt. Wir müssen ihm nur unser Herz geben.

Nachdem jedes der 22 Kinder einen „Pfand“ abgegeben hatte, wurden sie in Kleingruppen aufgeteilt und zogen mit ihrem Teamführer zu den verschiedenen Stationen.



Die erste Station führte durch den „Alten Berg“, wo wir auf unseren Luther mit sehr langem Bart trafen, der von seinem Erlebnis auf dem Weg nach Erfurt berichtete. Die Stationen zwei und drei führten uns weiter zur Scheune, wo wir herzhaften Kuchen probieren und Flaschenwerfen durften.

Weiter ging es zu Beyers unters Carport. Dort konnten die Kinder, ganz im Stil der 99 Thesen, 99 Nägel in ein Holz einschlagen. Dabei merkten die Kinder, dass das Einschlagen von 99 Nägeln ganz schön viel Arbeit und ganz schön anstrengend ist.

Zuletzt gelangten wir ins Gemeindehaus, wo wir einen hohen Turm bauen, die Lutherrose malen und mit Federkiel schreiben konnten. Zu jeder Station las der Teamführer die passende Begebenheit aus Luthers Leben und Wirken vor.

Abgerundet wurde der Tag mit den schmackhaften Lutherburgern von Martina, Flo, Horst und satten, glücklichen Kindern.

Ein großes Dank an Gott, der uns den Tag ermöglichte und an alle Mitarbeiter, die den Tag unterstützt und vorbereitet haben.

Celine Bui



Auf die Äpfel fertig los

Endlich war es wieder so weit. Die Kinder und Mitarbeiter von Action4Kids durften am 16.10.2021 wieder gemeinsam auf Achims Hof kelnern. Die 16 hochmotivierten Kids wurden am Gemeindehaus in zwei Gruppen eingeteilt. Während die erste Gruppe loszog, um Apfelnachschub bei den gut tragenden Apfelbäumen von Kämpfers Kurt zu besorgen, machte sich die zweite Gruppe voller Tatendrang an die Apfelkelterei. Die Äpfel wollten gewaschen, gehäckselt und gepresst werden. Die Kinder stellten fest, dass besonders für das Apfelpressen einiges an Kraft und Teamarbeit benötigt wird. Ein besonderes Highlight war die Miniversion des Apfelkelterns von Karl-Hans, der eine Menge interessierter Kinder um sich geschart hatte. Nachdem auch Gruppe eins vom Apfelpflücken zurückkehrte, konnten gemeinsam aus acht Zentnern Äpfel ca. 120 Liter Apfelsaft gepresst werden. Zwischendurch haben die Kids, die Mitarbeiter und Besucher schon einiges an Apfelsaft genascht. Natürlich nur, um zu probieren ob er auch gut schmeckt;).



Horst hielt eine sehr interessante und passende Andacht über das Thema „Wieso klettern Leute auf Bäume?“

Traditionsgemäß haben uns Moni und Gabi wieder mit leckeren Spaghetti bekocht. Am Ende des Tages hatten wir glückliche Gesichter, volle Bäuche und volle Apfelsaftflaschen. Der übrige Apfelsaft wurde im Dorf und in der Gemeinde verteilt oder weiter verarbeitet. Alles in

allem danken wir den vielen Mitarbeitern, die geholfen haben alles auf die Beine zu stellen. Allen voran danken wir aber unserem Gott, der uns mit tollem Wetter, guter Stimmung und vielen Kindern gesegnet hat.

Celine Bui





Waldweihnacht im zweiten Sandheckelchen

Waldweihnacht... was sich da so weihnachtlich anhört war auch sehr weihnachtlich.

Eingeladen haben die [Kids@home-](#)Mitarbeiter „ihre“ Kinder aus der Sonntagschule.

Zusammen mit deren Eltern konnten sie einiges an Spiel, Spaß und Spannung rund um Weihnachten erleben.

Da gab es den Hirten Ibrahim dessen Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Uropa Benedikt, damals im Stall live mit dabei war, als das Jesuskind geboren worden war. Und Ibrahim hat den Kindern erzählt, was sein Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Uropa Benedikt damals erlebt hat. Dass ein Engel den Hirten begegnet ist. Und dass sie keine Angst haben sollten. Dass sie nach Betlehem gehen sollten, um dort Jesus, den Retter, als Kind in einer Krippe zu finden. Und von den drei Königen die mit kostbaren Geschenken gekommen sind. Sie selbst jedoch waren ja nur arme Hirten. Das Einzige, was sie dem Kind in der Krippe schenken konnten, war ihr Herz.

Und es gab einen Weihnachtsbaum, der mit allerlei Weihnachts-Aufgaben-Deko geschmückt war. Z. B. waren im Wald verschiedene Dinge versteckt – mal mussten fünf Mützen gefunden werden, mal fünf Sterne und mal fünf Tannenzweige. Dann musste ein Stall aus Stöcken gebaut werden, oder eine „24“ aus Moos, Steinen, Ästen und Tannenzapfen. Ihr seht schon, die Mitarbeiter haben sich wieder einiges einfallen lassen, um mit den Kids und ihren Eltern „in Aktion“ zu geraten.



Und natürlich haben wir Weihnachtslieder gesungen. Max, Micha und Peter haben als kleine Wald-Combo mit uns gesungen. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Warmer Tee / Kaffee und Würstchen im Brötchen haben uns für die „große“ Wanderung gestärkt.

Es ging mit Laternen ausgerüstet einmal halb um das Sandheckelchen herum und zurück zum Weihnachtsbaum. Zum Abschluss hörten wir



die Weihnachtsgeschichte und haben den Nachmittag mit „Stille Nacht, Heilige Nacht“ ausklingen lassen. Ein herzliches Dankeschön an die Mitarbeiter, die wieder mit viel Liebe zum Detail einen schönen Nachmittag für die Kids möglich gemacht haben. Ich freue mich schon auf nächstes Jahr, wenn es hoffentlich wieder eine Waldweihnacht geben wird.



Alex Nöllge

Feuer und Flamme (sein)

Ende November waren die Kids in Hörbach auf dem Zeltlager-Gelände „Feuer und Flamme“.

Diesmal sollte es zum Abschluss des Jahres um das Element „*Feuer*“ gehen: Unsere „location“ war ideal: Eine große Feuerstelle mit angrenzendem Wald und einem Bachlauf (leider an diesem Tag eher ein Rinnsal). Diesmal hatte sich das Team so allerhand einfallen lassen: Zunächst einmal wurden per Video interessante Tipps zum Thema „Feuer“ bei unserem „Survival-Experten und Feuerwehrmann

Max“ eingeholt. Simon konnte als aktives Mitglied der Feuerwehr sein Fachwissen in einer kleinen Feuerkunde an die Kids weitergeben: Allerdings nicht, um zu löschen, sondern um Feuer zu entfachen.

Die ungewöhnlichen Methoden waren echt interessant: Wer hat schon mal mit einer Batterie und Stahl-Wolle Feuer gemacht? Alternativ konnte mit einem Spiegel Sonnenlicht gebündelt werden, per Feuerbogen oder mit einem Feuerstein durch Reibung Funken erzeugt werden oder das leicht entflammbare Harz der Birkenrinde genutzt werden. Riesigen Spaß hatten die Kids bei unserem Workshop, wo eigene Feuer-Anzünder hergestellt wurden und als Erinnerung mit nach Hause genommen werden konnten (an der Stelle ein dickes Dankeschön an die Lebenshilfe und Kerstin, die das Material zur Verfügung gestellt und organisiert hatten).

Die Kids konnten aber nicht nur Feuer entflammen, sondern auch löschen. Mittels einer Löschkette konnte Wasser, das zuvor im kleinen Bachlauf gestaut wurde, in den kleinen Eimerchen der Kinder geschöpft, weitergereicht und auf die Feuerstelle gekippt werden. Natürlich durfte an der Stelle auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen: Martina hatte jeeeeede Menge Stockbrotteig organisiert (nach Einschätzung der Kids das beste Stockbrot der Welt), wo das zuvor entfachte Feuer genutzt wurde. Bei heißem Punsch konnten sich Kids und Mitarbeiter aufwärmen.

Im Vorfeld hatte sich das Mitarbeiter-Team überlegt, wie man den Tag gestalten und was wohl ein biblisches Thema für die Andacht sein könnte. „Feurige“ Geschichten gibt es zur Genüge, sei es bei Daniels Freunden im Feuer-Ofen, wo sie ihrem Gott treu waren und nicht andere Götter anbeten wollten, oder beim Heiligen Geist zu Pfingsten, der in kleinen Flämmchen auf die Menschen kam oder einem Petrus, der beim Feuer seine Zugehörigkeit zum HERRN leugnete. Kerstin hatte sich in ihrem Impuls für die Wolken- und Feuersäule entschieden, wo Gott dem Volk Israel (sichtbar) nahe war (und es auch in unserem Leben ist). Leider war es für Horsts Leucht-Pfeile noch nicht dunkel genug. So wurde kurzerhand für interessierte Kinder Bogenschießen angeboten. Bei dem ein oder anderen Kind

entstand so der Wunsch, zu Weihnachten einen eigenen Bogen zu bekommen. Leider verging die Zeit viel zu schnell.

Fest steht: Auch im Neuen Jahr wird es wieder jede Menge Action mit / für Kids geben; denn weitere coole Ideen wollen umgesetzt werden. Auch dort wünschen wir uns, dass die Kids „*Feuer und Flamme*“ sind, nicht nur für die Angebote, sondern auf für den, um den es eigentlich in unserem Leben geht: *Jesus*.

Sabine Müller

Alle Jahre wieder

machen Geschenke-Paten den Kindern eine riesige Freude. Am

4.ten Advent war es mal wieder soweit: Ob minis, Kinder aus dem Mutter-Kind Raum oder von kids@home, ihnen allen wurde ein Wunsch erfüllt, der Kinderherzen höher schlagen ließ. Nicht nur die kids waren da



kreativ beim
Erstellen des
Wunschzettels
oder einer
individuell
gestalteten



Weihnatskugel. Auch die Paten ließen sich so einiges einfallen: In die Pakete wurde so allerhand gepackt: Kuscheltiere, Spielzeug, Vorlesebücher, Süßigkeiten bis hin zu selbst genähten Einhornkleidern.

Fest steht: Kinderaugen kamen zum Strahlen und auch die Gemeinde war froh, ihre Jüngsten glücklich im Gottesdienst zu sehen. Umrahmt wurde das Ganze durch zwei Lied-Beiträge mit

Bewegung: *Runtergekommen, abgestiegen* sowie *Er hält die ganze Welt in seiner Hand*. Herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Sabine Müller



Gemeindeaufnahmen

Am 31. Oktober 2021 sind Karl-Hans und Marita Rumpf,
und

am 28. November 2021 Frank Wallmenroth und Ulrike Fausak
in unsere Gemeinde aufgenommen worden. Wir heißen sie ganz
herzlich willkommen und wünschen ihnen Gottes Segen und eine gute
Gemeinschaft in unserer Gemeinde.

*Herzlich
Willkommen!*

Geburtstage im Januar / Februar (soweit sie der Redaktion bekannt sind)

02.01. Jim Kegel
15.01. Peter Merten
18.01. Anneliese Berns
20.01. Leonie Rumpf
23.01. Ute Merten
26.01. Katharina Rumpf
26.01. Alexandra Kegel
27.01. Lucien Mischel
27.01. Claudia Jung
27.01. Ben Levi Wagner
28.01. Susanna Merten



07.02. Melanie Georg
19.02. Alexandra Nöllge
21.02. Brigitte Heite
23.02. Bianca Arnold
25.02. Paul Merten
27.02. Uwe Jung
28.02. Marie Heun

***Gott allein gibt mir Kraft zum Kämpfen und ebnet mir
meinen Weg.***

Psalm 18, 33

*Gottes reichen Segen und alles Gute für das neue Lebensjahr
wünschen wir allen, die im Januar / Februar Geburtstag haben.*

Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindehaus:

Sonntag: 10⁰⁰ kids@home / minis@home
10⁰⁰ Gottesdienst
Montag: 20⁰⁰ Übungsstunde Posaunenchor
Mittwoch: 10⁰⁰ Krabbelkäfer
19³⁰ I.N.P.U.T / GBS / Hauskreise
Donnerstag: 19³⁰ Teenkreis

Impressum

Freie evangelische Gemeinde
Im Höfchen 10
35745 Herborn-Schönbach
Internet www.feg-schoenbach.de



Pastor: Peter Merten, Telefon: 02777 / 811412
upp.merten@web.de

Gemeindereferentin: Sabine Müller, Telefon: Festnetz: 02667/969998
saromueller@t-online.de mobil: 0160 / 2627300

Ältestenkreis: Michael Werner, Heike Heun,
Nils Schäfer, Alexandra Nöllge

Pastor, Ältestenkreis und Gemeindereferentin sind gemeinsam über folgende
email Adresse erreichbar: **gemeindeleitung@feg-schoenbach.de**

Kassierer: Hartmut Heun
email: 1kassierer@feg-schoenbach.de

Bankverbindung: Spar- und Kreditbank Witten
IBAN: DE04 4526 0475 0009 4123 00
BIC: GENODEM1BFG

Technik + Beamer: technik@feg-schoenbach.de
Team Hilfe Konkret: hilfe-konkret@feg-schoenbach.de
Team Besuchsdienst: besuchsdienst@feg-schoenbach.de

Verantwortlich für den Gemeindebrief

Daniela Werner, Hartmut Heun
email: **gemeindebrief@feg-schoenbach.de**

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: Di. 22.02.2021
Auflage: Nr. 206 / Januar / Februar 2022